

Zitierregeln

(für das Bachelorstudium Kunstgeschichte an der LFU Innsbruck)

Wann sind Fußnoten zu setzen?

- jede Aussage oder Angabe, die von der Literatur übernommen wird (bzw. sich inhaltlich auf eine Literaturmeinung bezieht), und jedes wörtliche Zitat (im Text zwischen Anführungszeichen zu stellen) muss durch eine Fußnote belegt werden.
 - auch wenn Behauptungen im Text durch zusätzliche Hinweise, Quellen oder Literaturangaben ergänzt bzw. abweichende Literaturmeinungen dokumentiert oder diskutiert werden sollen, kann dies in einer Fußnote erfolgen.
- Grundsätzlich gilt, dass der Haupttext auch ohne die Anmerkungen in den Fußnoten in sich logisch und verständlich lesbar sein muss.

Erstmalige Zitierung von Literatur in den Fußnoten

Die erstmalige Zitierung einer Literaturangabe erfolgt im Vollzitat, d.h. unter Angabe von Verfasser (Vor- und Familienname), Titel (soweit vorhanden mit Untertitel), Erscheinungsort und Erscheinungsjahr (bei fehlendem Erscheinungsjahr: „o. J.“) sowie der Seiten, auf die Bezug genommen wird.

Die Schreibweise (Rechtschreibung!) hat grundsätzlich der Vorlage zu entsprechen.

selbständige Publikationen (Monographien):

Hans Belting, Bild und Kult. Eine Geschichte des Bildes vor dem Zeitalter der Kunst, München²1991, 106.

Autor, Titel, Erscheinungsort + Erscheinungsjahr und Seitenangabe sind durch ein Komma zu trennen. Der Titel wird von einem event. Untertitel durch einen Punkt getrennt. Zweite und weitere Auflagen sind durch eine hochgestellte Ziffer vor dem Erscheinungsjahr zu bezeichnen.

Reihenwerke:

Christine Sauer, Fundatio und Memoria. Stifter und Klostergründer im Bild 1100 bis 1350 (Veröffentlichungen des Max-Planck-Institutes für Geschichte 109), Göttingen 1993, 77ff.
In Klammer – vor den Erscheinungsdaten: Angabe der Reihe und der Bandzahl.

Dissertationen

Dieter Kuhrmann, Über das Verhältnis von Vorzeichnung und ausgeführtem Werk bei Albrecht Dürer (phil. Diss.), Berlin 1964, 49f.

In Klammer – vor dem Erscheinungsort (Universität): phil. Diss. – für Dissertationen; bzw. phil. Diplomarbeit oder Magisterarbeit

Beiträge in Zeitschriften, Sammelbänden und Katalogen etc.

Carolyn Carty, Albrecht Dürers Adoration of the Trinity. A Reinterpretation, in: The Art Bulletin 67 (1985), 146–153, bes. 150ff.

Nach Autor und Titel „in:“ vor Nennung der Zeitschrift bzw. des Sammelbandes oder Kataloges. Die Seitenangaben haben sowohl den gesamten Umfang des Beitrages wie auch die Seiten, auf die Bezug genommen wird, zu umfassen.

Willibald Sauerländer / Joachim Wollasch, Stiftergedenken und Stifterfiguren in Naumburg, in: Karl Schmid / Joachim Wollasch (Hg.), Memoria. Der geschichtliche Zeugniswert des liturgischen Gedenkens im Mittelalter (Münstersche Mittelalter-Schriften 48), München 1984, 354–383, bes. 373.

Herausgeber von Sammelbänden sind wie Autoren vor dem Titel des Bandes jedoch mit dem Zusatz „Hg.“ (in Klammer!) zu nennen.

Birgit Bänsch, Der Schatz der Goldenen Tafel zu Lüneburg bis 1235, in: Heinrich der Löwe und seine Zeit. Herrschaft und Repräsentation der Welfen 1125–1235, Ausstellungskatalog, Herzog Anton Ulrich-Museum Braunschweig, München 1995, Bd. 2, 313–328, bes. 318ff.
Bei Ausstellungskatalogen werden der Zusatz „Ausstellungskatalog“ und der Ausstellungsort dem Titel zugefügt.

Texte, Dokumente etc. aus dem Internet

Folgende Angaben sind – nach Maßgabe der Dokumentinformationen im Internet – notwendig:

- Autor und Titel des Texts oder Dokuments bzw. Institution, Compiler, Web Master u. ä.
- Herausgeber und Titel des übergeordneten Werkes bzw. der Website
- im Falle einer elektronischen Zeitschrift: Jahrgang, Nummer
- URL – Uniform Resource Locator mit Protokollart, Serverangabe, Pfad- und Dateiname
- Erstellungsdatum, Version und Datum der letzten Änderung
- Zugriffsdatum durch den/die Benutzer/in (in Klammern)

Beispiel:

Heinrich Dilly, Rezension von: Hildegard Wiegel, Italiensehnsucht. Kunsthistorische Aspekte eines Topos, München / Berlin 2003, in: Kunstform 7/9 (2006),

URL: http://www.arthistoricum.net/index.php?id=276&ausgabe=2006_09&review_id=4481
(8.10.2006)

Spätere Verweise auf vorangegangene Vollzitate

Wird nach der erstmaligen Zitierung derselbe Titel erneut zitiert, ist ein Kurzzitat zu verwenden, das den Namen des Autors und das Erscheinungsjahr der Publikation enthält. Um das Vollzitat auffinden zu können, wird – in Klammer – auf die Fußnote mit dem Erstzitat verwiesen.

Beispiele:

Sauer 1993 (wie Anm. 10), 87ff.

Sauerländer/Wollasch 1984 (wie Anm. 74), 360f.

Bibliographie am Ende des Textes

Die Bibliographie sollte die gesamte verwendete Literatur im Volltitel in alphabetischer Reihenfolge enthalten (mehrere Titel eines Autors sind nach dem Erscheinungsdatum zu reihen).

Literatursuche via Internet

+ Seite des Instituts für Kunstgeschichte: <http://www.uibk.ac.at/kunstgeschichte/links/>

+ Art Discovery: <https://artdiscovery.net/>

+ Jstor: <http://www.jstor.org/>

+ Bibliography of the History of Art (= Getty-Datenbank): http://rzblx10.uni-regensburg.de/dbinfo/fachliste.php?bib_id=ubi → Kunstgeschichte → Bibliography of the History of Art → Recherche starten

Literaturbestellung via Internet

+ Kunstbibliotheken-Fachverbund Florenz – München – Rom: www.kubikat.org

+ subito Dokumente aus Bibliotheken: www.subito-doc.de